

## DREI FRAGEN AN ...

**DR. IVO JOSWIG, LEHRBEAUFTRAGTER DER UNIVERSITÄT OLDENBURG/HANSE LAW SCHOOL**



BILD: PRIVAT

## Mehr Spaß als bei einer Klausur

**THEMA: FIKTIVE GERICHTSVERHANDLUNG**

VON HARTMUT KERN

**FRAGE:** Im alten Schöffensaal des Amtsgerichts Oldenburg wurde am Freitag auf einmal nur englisch gesprochen. Wie kam es dazu?

**JOSWIG:** Die Verhandlung „Moot Court on European Law“ war Teil des juristischen Studiums an der Hanse Law School, eines Ausbildungsverbands der Universitäten Oldenburg, Bremen und Groningen. In der fiktiven Gerichtsverhandlung vor dem Europäischen Gerichtshof ging es um die Vereinbarkeit von Doping-Kontrollregeln und europäischem Datenschutzrecht. Da aber ohnehin viele Vorlesungen der Hanse Law School auf englisch stattfinden, wurde auch vor Gericht englisch gesprochen. Sonst wird die Sprache des Landes gewählt, aus dem der Fall kommt.

**FRAGE:** War die Verhandlung

eine große Herausforderung für die Studierenden?

**JOSWIG:** Diese Verhandlung ist nur an der Hanse Law School verpflichtend. Die Studierenden waren sehr motiviert bei der Sache. Es hat ihnen bestimmt mehr Spaß gemacht als eine Klausur oder eine Hausarbeit. Bewertet wurde von einer Jury mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis das Verhandlungsgeschick, die Kunst der freien Rede und das kultivierte Streitgespräch. Alles Fertigkeiten, die für eine spätere juristische Tätigkeit wichtig sind. Dabei ging es weniger um ein Urteil, sondern darum, als Anwalt die Interessen der eigenen Partei bestmöglich zu vertreten.

**FRAGE:** Wurde der Fall zufriedenstellend gelöst?

**JOSWIG:** Ja. Die Argumente wurden sauber herausgearbeitet, das Kernproblem erkannt und das Für und Wider abgewogen.

## REGION KOMPAKT

### Nach Feuer obdachlos

**BOCKHORN** – Beim Brand eines Einfamilienhauses in Bockhorn ist in der Nacht zu Sonntag eine fünfköpfige Familie obdachlos geworden. Eine Bewohnerin des Gebäudes war gegen 3.15 Uhr durch lautes Knistern wach geworden. Sie, ihr Mann und die drei Kinder konnten sich retten. Schadenshöhe und Brandursache stehen noch nicht fest.

### Deichschutzübung

**JADE** – Mehr als 700 Helfer haben sich am Sonnabend an einer großen Deichschutzübung in der Gemeinde Jade im Landkreis Wesermarsch beteiligt. An einem besonders gefährdeten Abschnitt entlang der Bäderstraße wurden drei verschiedene Szenarien der Deichsicherung mit neuem technischen Gerät geübt.

### Tot aufgefunden

**DELMENHORST** – Die Polizei hat einen seit Donnerstag vermissten 73 Jahre alten Rentner aus Delmenhorst tot in Bremen aufgefunden. Ein Fremdverschulden könne nach bisherigen Er-

kennnissen ausgeschlossen werden, heißt es. Der Mann war von einem Spaziergang nicht nach Hause gekommen. Bei der nächtlichen Suche nach dem Vermissten kam u.a. auch ein Polizeihubschrauber zum Einsatz.

### 3,88 Promille

**GOLDENSTEDT** – Die Polizei hat einen 36-Jährigen in Goldenstedt (Kreis Vechta) aus dem Verkehr gezogen, der mit dem Fahrrad unterwegs war. Eine Atemprobe ergab einen Wert von 3,88 Promille. Eine Blutprobe wurde angeordnet und ein Strafverfahren eingeleitet.

### Kontakte geknüpft

**STENUM** – Vertreter von gut 20 Krebsselfhilfegruppen aus Niedersachsen sind am Sonnabend in Stenum zu einer ersten gemeinsamen Tagung zusammengekommen. Sie wollen ihre Stimmen bündeln, um gegenüber Krankenkassen, Ärzten und der Politik stärker auftreten zu können. Eines ihrer Anliegen sind einheitliche Förderlinien. Einmal jährlich soll künftig eine Zusammenkunft stattfinden.

## LOKALTERMIN

## Sommertärten laden ein

Das zeitlich bisher längste Aktionswochenende der Dötlinger Gartenkultur steht bevor. Am Sonnabend und Sonntag, 27. und 28. Juni, sind die Gärten jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Das große Sommerfest mit mehr als 30 Künstlern, Kunsthandwerkern und Kreativen wird in Nuttel auf dem Gelände der Kräutergärtnerei Herb's gefeiert. Zweiter Schwer-

punkt sind die sechs Sommertärten, die nur an diesem Wochenende geöffnet sind. Beteiligt sind Gärten in den Orten Dötlingen, Neerstedt sowie (in Dötlinger Nachbarkommunen) in Bergedorf, Sandhatten und Simmerhausen. Die Gästeführer bieten Radtouren zu den Gärten. Info: ☎ 0 44 32/95 01 12.

www.doetlinger-gartenkultur.de

# Luxusliner „Equinox“ sicher Richtung Meer

**SCHIFFE** Tausende Schaulustige verbringen kalte Nacht an aufgestauter Ems

**PAPENBURG/LEER/OTT** – Mehrere tausend Menschen haben eine kalte Sommernacht an der Ems verbracht, um von einem guten Platz am Deich aus die Überführung des neuen Luxusliners „Celebrity Equinox“ beobachten zu können. Das 317 Meter lange und 37 Meter breite Schiff verließ den Hafen der Papenburger Meyer-Werft pünktlich und legte den Weg bis Weener fast in Rekordzeit über die aufgestaute Ems zurück. Auch an der Jann-Berghaus-Brücke in Leer traf der hell erleuchtete Kreuzfahrtschiff-Sonnabendmorgen früher als vorgesehen ein. Das neue Schiff wird erst in Europa, später in der Karibik eingesetzt.

© Mehr Fotos unter [www.NWZonline.de/fotos-region](http://www.NWZonline.de/fotos-region)



Kurz nach Sonnenaufgang erreichte die „Celebrity Equinox“ am Sonnabendmorgen die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Der Engpass wurde sicher gemeistert. BILD: HEINER OTTO

## Gefahr für regionales Standort-Marketing

**KONKURRENZKAMPF** Wilhelmshaven will mit subventioniertem Miet-Angebot Frieslands größten Arbeitgeber abwerben

In Friesland wird der Vorgang als skandalös bezeichnet. Die Stadt und der Landkreis haben erst vor kurzem eine gemeinsame Wirtschaftsförderungs GmbH gegründet.

VON ULRICH SCHÖNBORN, REDAKTION JEVER

**JEVER/WILHELMSHAVEN** – Dem gemeinsamen Standort-Marketing des Kreises Friesland und der Stadt Wilhelmshaven droht das Aus, bevor es richtig begonnen hat. Nachdem die Stadt Wilhelmshaven der in Friesland ansässigen Bertelsmann-Tochter Arvato ein subventioniertes Angebot für eine Mietimmobilie im Stadtgebiet unterbreitet hatte, hat der Landkreis, wie berichtet, die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt vorerst auf Eis gelegt. Gleichzeitig kündigte Frieslands Landrat Sven Ambrosy an, die Kooperation mit den Nachbarkreisen Wesermarsch und Wittmund zu verstärken.

Arvato ist mit 1200 Mitarbeitern Frieslands größter Arbeitgeber und Ankerunter-



Enttäuscht von Wilhelmshaven: Frieslands Landrat Sven Ambrosy BILD: ARCHIV

men des auf dem ehemaligen Gelände der Olympia-Werke in Roffhausen gegründeten Technologie-Centrums Nordwest (TCN). Der Mietvertrag dort endet 2011. Um Arvato einen Umzug an die Jade schmackhaft zu machen, will die Stadt dem Investor und Vermieter des avisierten Arvato-Büros eine Kaufgarantie für die Zeit nach dem zehnjährigen Mietvertrag mit Arvato bieten und so das Leerstands-Risiko verringern. Die Rede ist von einer Summe von fünf Millionen Euro. Durch diese Unterstützung mit Steuermitteln könnte der Vermieter das Objekt deutlich günstiger anbieten.

Der Landkreis Friesland, der Arvato auf dem TCN-Ge-

lände halten will, sieht in diesem Vorgehen eine Wettbewerbsverzerrung und fürchtet nun einen Subventionswettlauf. Dabei müssten Wilhelmshaven und Friesland bei der Wirtschaftsförderung eigentlich an einem Strang ziehen. Im März haben die Kommunen gemeinsam mit den Landkreisen Wittmund und Wesermarsch die interkommunale Jade-Wirtschaftsförderungs GmbH gegründet, die u. a. mit Blick auf den Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven den umliegenden Wirtschaftsraum über kommunale Grenzen hinweg vermarkten soll.

Dass die Stadt Wilhelmshaven nun erhebliche finanzielle Verpflichtungen eingegangen ist, um ein bedeutendes Unternehmen an die Jade zu holen, das bereit ist, der gemeinsamen Wirtschaftsregion ansässig ist, bezeichnete Ambrosy in einer ersten Reaktion noch ganz diplomatisch als „ungewöhnlich“. In Wirtschafts- und Politikerkreisen in Friesland wird das Vorgehen der Stadt als skandalös bewertet.

Ambrosy machte deutlich, dass ein Arvato-Umzug Konsequenzen hätte: „Wenn das Angebot zieht, dann hat sich die Frage eines regionalen Standortmarketings erledigt.“

## RADARMESSUNG

### WO ÜBERALL GEBLITZT WIRD



**OLDENBURGER LAND/LS** – Die Polizei und die Kommunen geben für den 22. bis 28. Juni Radar-Messstellen im Oldenburger Land bekannt. Sie weisen darauf hin, dass es sich nur um einen Teil der Überwachungspunkte handelt.

- **MONTAG, 22. JUNI:** Landkreis Ammerland: Friedrichsfeld, Brüderstraße; Landkreis Cloppenburg: Garrel, L 847; Landkreis Friesland: Schortens, K 95, Bockhorn, B 437; Stadt Oldenburg: A 28; Landkreis Oldenburg: Ahlhorn, L 880; Landkreis Wesermarsch: Duddingen, B 212.
- **DIENSTAG, 23. JUNI:** Landkreis Cloppenburg: Kampe, L 832; Landkreis Friesland: Varel, B437, Schortens, L 814, A

penburg: Bösel, L 835; Landkreis Friesland: Zetel, L 815, Schortens, K 95; Landkreis Oldenburg: Westerholt, K 141; Landkreis Vechta: Steinfeld, B 214; Landkreis Wesermarsch: Blexersande, B 212.

- **FREITAG, 26. JUNI:** Landkreis Cloppenburg: Scharrel, K 343; Landkreis Friesland: Wangerland, L 812, Schortens, Jeverstraße; Landkreis Oldenburg: Benthullen, K 149; Landkreis Wesermarsch: Neuwaplergroden, B 212.
- **SONNABEND, 27. JUNI:** Landkreis Cloppenburg: Witten-sand, B 438; Landkreis Friesland: Sande, B 436.
- **SONNTAG, 28. JUNI:** Landkreis Cloppenburg: Sedelsberg, B 401; Landkreis Friesland: Schortens, B 210.

## Forderung der Baumschulen unberücksichtigt

**OLDENBURG/RZK** – Befürchtungen der regionalen Baumschulbranche im Hinblick auf das Bundesnaturschutzgesetz wurden nicht wie erhofft voll berücksichtigt. Das berichteten die Oldenburger Bundestagsabordneten Thomas Kossendey (CDU) und Gesine Mulhaupt (SPD) nach der 3. Lesung im Bundestag. Die Baumschulen befürchten – wie berichtet – Marktabschottungen von deutschen Regionen. Immerhin sei bei der Vorgabe der Verwendung von „gebietseigenem Saatgut“ bei bestimmten Pflanzungen die Formulierung „vorzugsweise“ ergänzt worden, meinte Mulhaupt. Dies ergab „Spielräume“. Kossendey meinte, es bleibe unsinnig, bei Vorgaben zur Gehölzpflanzung in regionalen Zonen einzuteilen.

## IMPRESSUM

### Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann  
Herbert Siedenbiedel  
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg  
Peterstraße 28 – 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01  
Anzeigenservice 01802/9988 44\*  
Aboservice 01802/9988 33\*  
\*6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der  
DTAG, Mobilfunknetze ggf. abweichend  
e-mail: [anzeigen@nordwest-zeitung.de](mailto:anzeigen@nordwest-zeitung.de)  
Leserservice@nordwest-zeitung.de  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Fax Anzeigen/Aufträge: 0441/9988 4407  
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Chefredakteur: Rolf Seelheim  
Stellvertreter: Gunars Reichenbachs  
Chefs vom Dienst: Frank Jungbluth,  
Gaby Schneider-Schelling  
Verantwortlich für Politik: Gunars Reichenbachs; Nachrichten und Regionales: Hermann Gröblichhoff, Thomas Hellmold, Kerstin Butkus; Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport: Otto-Ulrich Bals; Lokalredaktion Oldenburg: Michael Exner und Jasper Rittner (alle Oldenburg).

Berlin: Olaf Reichert, Christoph Slangen, Andreas Herholz; Hannover: Marco Seng; Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednartz; Brüssel: Gerd Niewerth.

Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“  
Freitags mit Jugendmagazin „Inside“

Leitung Geschäftskunden  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Bodo M. Bauer  
Leitung Privatkunden:  
Uwe Mork  
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshavener Heerstraße 270  
26125 Oldenburg  
Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Bilder wird keine  
Gewähr übernommen.  
Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto.  
144 15103 00, BLZ 280 200 50; Postbank  
Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100 30.  
Anzeigenpreisliste Nr. 42  
Gerichtsstand Oldenburg.  
Pflichtblatt der Hanseatischen  
Wertpapierbörse Hamburg  
und der Börse Berlin-Bremen.  
Diese Zeitung ist  
auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisanpassungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementskündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.